



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 213.

Montag, den 30. October.

1848.

Leichtsinn und Liebe.

(Fortsetzung.)

Fränzchens Gesicht überzog bei dieser Andeutung eine dunkle Röthe; sie bedeckte es mit beiden Händen und eilte im Fluge zum Stübchen hinaus.

„Caesar hat das Mädchen schon gefesselt,“ sprach Euphrosine. „So sehr ich auch dem jungen Manne das Glück gönne, so find' ich's halt doch nicht redlich, daß der junge Wöllner hintenan gesetzt werden soll. Lieber wollt' ich auf das Lumpengeld verzichten, wenn das Mädchen ihm treu bliebe. Er ist ein bescheidener, gutmüthiger Mensch von braver Gesinnung, das laß ich mir halt nit ausreden; in Caesars Augen dagegen lodert ein wildes ungestümes Feuer, das mich für das Mädchen Alles fürchten läßt.“

„Baperlapap!“ spottete Suschen; „da kenn' ich meine Pappenheimer besser. Denk' nur, wie

splendid er ist. Hast Du von Jenem nur einmal einen Kreuzer bekommen? He? — Für Liebesdienste muß man dankbar sein; schon daraus läßt sich auf die Gutmüthigkeit meines Caesars schließen. Drum darf nur dieser Fränzchen besitzen, sonst Keiner. Hier, sieh! Kuchen, Zucker und Citronen; das Alles hat Caesar wieder mitgebracht zu einem Punsch, um unsern schwachen Wagen zu stärken. Ja, nicht wahr, das gefällt Dir?“ grinzte die Alte. „Drum, schnell, bereite das Getränk; laß uns dabei unser Glend vergessen und das erste Glas auf das Wohl des glücklichen Paares leeren.“

„Und wer weiß halt, zu was noch!“ brummte Euphrosine. „So viel sag' ich Dir, ich wollt' halt lieber, der junge Herr von Springinsfeld hätte diese Schwelle nicht überschritten; denn mir ahnt nichts Gutes.“ Indessen bereitete sie den Punsch und der Genuß dieses Getränkes stimmte ihre Seele heiterer. Fränzchen und der Officier trafen sich täglich